

Modulbeschriebe

CAS Community Music

Musik und Soziale Arbeit verbinden

Impulstage Grundlagenworkshops

Es werden in verschiedenen Workshops praxiserprobte Ansätze der Community Music und deren Hintergründe vorgestellt, mit Blick auf die aktuelle Forschungs- und Fachliteratur eingeordnet und gemeinsam reflektiert, um bedeutsame fachdidaktische Kompetenzen aufzubauen.

Modul

Grundlagenworkshop: Community Music: Grundlagen und Praxis

Inhalt

Das Modul vermittelt die Grundlagen der Community Music aus der Perspektive der Community Musicians. Wenn wir unsere Vorurteile darüber loslassen, nicht fähig, nicht musikalisch, nicht kreativ zu sein oder keine Erlaubnis zum Ausprobieren zu haben, dann wird das gemeinsame Musizieren zu einer natürlichen Erfahrung. Selbst wenn wir es noch nie zuvor versucht haben, sind wir in der Lage, musikalisch auf diesen Impuls zu reagieren. Warum? Weil wir darauf programmiert sind, uns durch synchronisiertes, kollektives Klingen mit anderen zu verbinden. Deshalb ist gemeinsames Musizieren wahrscheinlich eine der ältesten gemeinschaftlichen Aktivitäten, von denen wir wissen. Das eigentliche «Musicking» (C. Small) ist also der nahtloseste Teil der Gleichung. Doch wie können wir Neugier wecken, einladen, initiieren, leiten und den Prozess fasilitieren? Wie kann Gleichberechtigung gefördert werden, um Partizipation zu ermöglichen? Und wie schaffen wir einen Raum für Zugehörigkeit, Eigenverantwortung, Identität und Mitbestimmung? Diese Fähigkeiten sind essenziell für Community Musicians, um Communities zu stärken und zur Entwicklung zu motivieren. Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu motivieren, ihre eigene Herangehensweise an das Leiten und Fasilitieren zu erkunden oder weiterzuentwickeln. Gleichzeitig werden die Grundlagen für die Labor- und Projektentwicklungsphasen des Weiterbildungsprogramms gelegt.

Themenfelder sind

- Die angewandten Prinzipien der Community Music
- Ein Rahmenkonzept für die Gestaltung von Community Music-Aktivitäten und die Planung eines Workshops
- Die Bedeutung von partizipativem Musizieren und partizipativer Arbeit
- Die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen und relevante Aspekte, die dabei zu beachten sind

Modulleitung

Juan David Garzon, Musikpädagoge, Workshopleiter und Trainer, der durch Klang, Improvisation und Spiel soziale Veränderung fördert, mit Erfahrung in Kolumbien, Deutschland, Großbritannien, Griechenland und den Niederlanden, begleitet Gruppen, die mit Flucht, Armut und sozialer Ungerechtigkeit konfrontiert sind, internationaler Dozent und Berater für Kultur- und Bildungsorganisationen

www.juandavidgarzon.com/

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht sowie aktive Mitgestaltung und Reflexion der musikalischen Prozesse. Eigene praktische Anwendungsversuche in der Gruppe sind erwünscht.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Alle Teilnehmenden sollten ein ausgeprägtes Interesse am Musizieren im Allgemeinen mitbringen. Musikalische Vorkenntnisse oder Erfahrung sind nicht erforderlich, aber willkommen.

Literaturempfehlung

- Higgins, Lee (2012). Community Music: In Theory and In Practice. Oxford: Oxford University Press.
- Haak-Schulenburg, Marion (2020). Eine Frage des «Wie» und nicht des «Was»: Prinzipien und Arbeitsweisen der «Musicians without Borders» aus der Perspektive der Community Music. In: Diskussion Musikpädagogik, 88, S. 27–32.
- Higgins, Lee (2017). Community Music verstehen – Theorie und Praxis. In: Community Music. Beiträge zur Theorie und Praxis aus internationaler und deutscher Perspektive, S. 45–61.
- Ziegenmeyer, Annette/Honnens, Johann (2020): Sichere Räume in Community Music. Eine konzeptionelle Spurensuche. In: Diskussion Musikpädagogik, 87, S. 28–35.
- YouTube-Kanal Community Music Learning:
<https://www.youtube.com/channel/UCPhAM2u9SnpxOAXjyspNOEw>
- Community Music: <https://miz.org/de/beitraege/community-music>

Modul

Grundlagenworkshop: Musikalische Schulprojekte initiieren, planen und leiten

Inhalt

Das Modul vermittelt Grundlagen der musikalischen Projektarbeit an Schulen – von Kindergarten bis Gymnasium –, wobei viele Denkansätze und Parameter auch auf andere Projektformate übertragbar sind. Im Zentrum der Auseinandersetzung stehen die Passung an die Einzigartigkeit der Projektgruppe und die Vielfalt an Rollen, welche Community Musicians in einer Kollaborationspartnerschaft mit dem «System Schule» übernehmen können. Besprochen werden die Chancen und Potentiale von Musikprojekten an Schulen sowie die Angebotsformatierung in klassenübergreifenden, altersdurchmischten und generationenübergreifenden Projekten. Ausserdem wird ein für Schulprojekte geeigneter Methodenpool an Arbeitsweisen und Spielformen des niederschwelligen Musizierens vorgestellt und praktisch umgesetzt.

Themenfelder sind

- Aufbau von Grundlagenwissen, um Musikprojekte an Schulen initiieren, planen, formatieren und leiten zu können
- Kennenlernen von geeigneten und erprobten Methoden des niederschwelligen Musizierens für Musikprojekte an Schulen

Modulleitung

Thomas Viehweger, Musik- und Rhythmuspädagoge, Schulmusiker, Lehrer für Elementare Musikpädagogik, TaKeTiNa-Rhythmuspädagoge, Projektleiter, Dozent und Ausbilder, Coach/Supervisor, Umsetzung diverser musikalischer Schulprojekte

www.impuls-kurse.ch, www.integrative-rhythmuspaedagogik.com

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Bitte bringen Sie Ihre Fragen ein.

Literaturempfehlung

- Hametner, Stephan (2006). Musik als Anstiftung: Theorie und Praxis einer systemisch-konstruktivistischen Musikpädagogik. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.
- Harnischmacher, Christian (2012). Subjektorientierte Musikerziehung. Eine Theorie des Lernens und Lehrens von Musik. Augsburg: Wissner-Verlag.
- Elisabeth Danuser-Zogg (2019). Musik und Bewegung: Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Baden-Baden: Academia Verlag.

Weitere Literatur wird am Modul vorgestellt.

Impulstage Toolboxen – Methodentraining

Es werden in verschiedenen Workshops praxiserprobte Methoden der Community Music vorgestellt. Durch das gemeinsame Ausprobieren und Erleben sollen die Teilnehmer*innen befähigt werden, diese selbst anwenden zu können.

Modul

Toolbox: Stimme «Ich singe, du singst, wir singen»

Inhalt

Wenn wir singen, passiert ganz viel mit uns: Wir werden ruhiger, wir atmen tiefer, wir stehen aufrechter, wir kommen in Bewegung, wir nehmen uns selbst wahr. Wenn wir mit anderen Menschen gemeinsam singen, teilen wir etwas von uns mit anderen und passen uns gleichzeitig in ein grösseres Ganzes ein. Und das macht anscheinend glücklich.

In diesem Modul geht es NICHT um das Feilen am perfekten Chorklang, sondern um das Eintauchen in eine neue Erfahrung, das Erleben der eigenen Stimme im Körper, dem Kennenlernen von Tools zum Anleiten einer Gruppe und dem wachen Beobachten von Effekten auf sich selbst und auf die Gruppe.

Themenfelder sind

- Experimentieren mit Stimm-Spielen und Circle Singing
- Kennenlernen von Wohlfühlbedingungen der Stimme im Alltag beim Sprechen und Singen
- Erforschen des Zusammenhangs von Singen und Nervensystemregulation

Modulleitung

Patricia Flury, Sängerin, Gesangspädagogin, Lehrbeauftragte für «Gesang und Sprecherziehung» im Rahmen des [DAS Musik, Bewegung, Tanz](#) an der Hochschule Luzern – Musik, künstlerische und pädagogische Leiterin und Moderatorin div. Projekte
www.patriciaflury.ch

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul

Toolbox: Drum Circle. Rhythmus pur – wir bringen Menschen zusammen

Inhalt

Der Drum Circle ist eine Ermutigung zum gemeinsamen Musizieren: spontan, lustvoll und erlebnisorientiert. Der Drum Circle ist eine Einladung zum Trommeln, zur Bewegung und zum Singen – unmittelbar, direkt im Hier und Jetzt! Die Methode nutzt die positive Wirkung von Rhythmus, sowohl auf zwischenmenschlicher als auch auf der gesundheitsfördernden Ebene. Trommeln und Perkussionsinstrumente gehören zu den ältesten Musikinstrumenten und laden Menschen ein, sofort mitzumachen und auszuprobieren. Trommeln macht Freude und bringt sofort verbrauchte Energie zurück. Es fördert die Kommunikation, das Miteinander und baut Stress ab. Vorerfahrungen sind nicht notwendig. Alle können mitmachen und erleben, wie Musik im Moment entsteht. Ein Drum Circle fördert die Inklusion und die Vielfalt.

Themenfelder sind

- Grundlagen der Körpersprache und die Methoden und Techniken der Anleitung
- Kenntnisse über die Auswahl der Instrumente und den Aufbau eines Drum Circles
- Unmittelbares Erleben des in der Community Music angewandten Konzepts der Facilitation am Beispiel der Drum Circle-Methode

Modulleitung

Ricarda Raabe, dipl. Sozialpädagogin, Drum Circle Facilitatorin (VMC Graduate & Mentor), HealthRHYTHMS® Moderatorin (HR trained), MEINL Facilitatorin, Organisatorin diverser Drum Circles für alle Altersstufen, spezielle Zielgruppen und als Teambuilding für Firmen, Fachbuchautorin und internationale Referentin, Botschafterin für eine Verknüpfung der Drum Circle-Methode und dem Community Music-Ansatz

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Der Workshop ist sowohl für Anfänger*innen als auch für Teilnehmer*innen geeignet, die bereits Drum Circle- oder Community Music-Erfahrung haben. Ein umfangreiches Instrumentarium steht zur Verfügung. Gerne können eigene Instrumente aller Art mitgebracht werden.

Modul

Toolbox: Kreieren mit digitalen Medien

Inhalt

Anhand einer App erkunden wir verschiedene Möglichkeiten und Konzepte zur Kreation und Gestaltung musikalischer Ideen mit digitalen Medien. Der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Erfinden musikalischer Ideen in der Gruppe sowie auf der Anleitung und Gestaltung dieses kreativen Prozesses. Dabei setzen wir uns mit technischen Aspekten einer App auseinander – von der Aufnahme bis zur Bearbeitung –, und reflektieren, wie digitale Tools gezielt eingesetzt werden. Verschiedene musikalische Stile und Genres dienen als Inspirationsquelle und wir tauschen uns über unsere Erfahrungen aus, geben uns gegenseitig Feedback und diskutieren didaktische Methoden für die kreative Arbeit mit digitalen Medien.

Themenfelder sind

- Kenntnis verschiedener Möglichkeiten und Konzepte zur Kreation und Gestaltung musikalischer Ideen mit digitalen Mitteln
- Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer*innen

Modulleitung

Simon Wunderlin, Multiinstrumentalist, Produzent und Musikvermittler, arbeitet mit und für «Silberbux macht Schule», das Luzerner Sinfonieorchester, das Opernhaus Zürich, Bildung & Kultur – die Wunderlinie und Schweizer Musikfestivals

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Bitte bringen Sie Ihre Fragen ein.

Literaturempfehlung

DeSantis, Dennis (2015). 74 Creative Strategies for Electronic Music Producers. Berlin: Ableton.

Modul

Toolbox: Community Dance

Inhalt

In diesem Modul werden Grundlagen und Methoden des Community Dance vermittelt und erprobt. Community Dance versteht sich als partizipative, inklusive Tanzpraxis, die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und demokratische Werte verkörpert.

Themenfelder sind

- Herkunft und programmatischen Grundlagen des Community Dance
- Einblick in die Kernprinzipien des Community Dance: Partizipation, Inklusion, kollaborative Prozesse, Empowerment und Wertschätzung von Vielfalt
- Praktische Erfahrungen mit und das Erleben von Community Dance-Methoden
- Erkunden von konkreten Möglichkeiten, wie tänzerische Elemente und Community Dance-Ansätze in die eigene Community Music-Praxis integriert werden können

Modulleitung

Dominic Zimmermann, Senior Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Tanzlehrer, arbeitet in unterschiedlichen Social Dance-Communities, forscht an der Schnittstelle zwischen Tanz, Musik und Soziokultureller Animation, im Rahmen des SNF-Projekts «Music as Empowerment» (2021–2025) hat er einen transkulturellen Tanzaustausch für junge Geflüchtete geleitet und erforscht sowie eine Studie mit Expert*innen geführt, die über Tanz benachteiligte Gruppen bestärken

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme an den praktischen und reflektierenden Unterrichtseinheiten. Konzeption einer kurzen Übung, die tänzerische Elemente in einen Community Music-Kontext integriert.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Bitte bringen Sie Ihre Fragen ein.

Literaturempfehlung

- Amans, Diane (2017). An Introduction to Community Dance Practice (2. Aufl.). Palgrave: Macmillan Education Ltd.
- Wise, Serenity; Buck, Ralph; Martin, Rose; Yu, Longqi (2020). Community dance as a democratic dialogue. Policy Futures in Education, 18 (3), S. 375–390.
- Macfarlane, Cecilia/Pethybridge, Ruth (2016). Any Age, Any Body, Any Dance: Dance Ideas for Everybody inspired by Cecilia macfarlane`s creative practice in the community. People Dancing Leicester.

Modul

Toolbox: Songwriting – Zwischen Klang & Text

Inhalt

Im Zentrum dieses Moduls steht das kollektive kreative Gestalten von Musik. Aufbauend auf partizipativen, inklusiven und ressourcenorientierten Prinzipien lernen die Teilnehmer*innen Ansätze und Methoden kennen, mit denen musikalische Ausdrucksprozesse in Gruppen angeregt und begleitet werden können, unabhängig von musikalischer Vorbildung. Der Zugang ist niederschwellig, partizipativ, spielerisch und prozessorientiert. Die Teilnehmer*innen entwickeln in Gruppen eigene Songs. Dabei kommen vorbereitete Beats, einfache Harmonien, inspirierende Klänge und Instrumente zum Einsatz, wie sie auch in aktuellen Musikproduktionen verwendet werden. Musik entsteht durch Erzählen, Zuhören, Ausprobieren, durch gemeinsames Spielen mit Klang, Text und Struktur. Jede Stimme wird gehört, jede Rolle ist gleichwertig. Die Teilnehmer*innen können sich auf unterschiedliche Arten einbringen – sei es musikalisch, textlich, gestalterisch oder reflektierend. Der Raum wird dabei bewusst als sicherer, hierarchiefreier Ort gestaltet, in dem das eigene Ausdruckspotenzial erforscht und gestärkt werden kann. Ziel ist es, kreative Prozesse in Gruppen zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren, mit Fokus auf Empowerment, Zugehörigkeit und Ausdruck.

Themenfelder sind

- Songwriting mit Gruppen ohne musikalische Vorerfahrung
- Stream of Consciousness Writing, intuitive Textarbeit
- Arbeiten mit Instrumenten, Beats, Loops, Samples, einfachen Harmonien
- Niederschwellige kreative Methoden der Musikproduktion
- Facilitation: Gruppenprozesse kreativ begleiten, situations- und prozessorientierte Musikpädagogik
- Ressourcen- und motivationsorientiertes Arbeiten
- Aufbau eines Safe Space zur Förderung von Vertrauen und Teilhabe, Partizipation über Resonanz statt Druck

Modulleitung

Catia Lanfranchi, Sängerin, Komponistin, Produzentin und Workshopleiterin mit langjähriger Erfahrung im Bereich Bandcoaching, Musikproduktion und partizipativen Prozessen mit diversen Zielgruppen – von musikalischen Laien bis hin zu professionellen Musiker*innen

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht sowie aktive Mitgestaltung und Reflexion der musikalischen Prozesse. Eigene kreative Beiträge sind erwünscht.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Es sind keinerlei musikalische Vorkenntnisse erforderlich. Bringt wenn möglich, eigene Lieblingsmusik oder Texte (digital oder analog) mit.

Literaturempfehlung

- Questlove (2019). Creative Quest. New York: HarperCollins.
- Chavez, Felicia Rose (2021): The Anti-Racist Writing Workshop: How To Decolonize the Creative Classroom. Chicago: Haymarket Books.
- Rubin, Rick (2025). The Creative Act: A Way of Being. New York City: Penguin LLC.
- DeSantis, Dennis (2015). 74 Creative Strategies for Electronic Music Producers. Berlin: Ableton.

Modul

Toolbox: Bodymusic & Stomp

Inhalt

Im Modul Bodymusic & Stomp begeben sich die Teilnehmer*innen auf eine faszinierende Reise durchs Universum der zwei Instrumente, mit denen wir geboren wurden: Stimme und Körper. Dazu gesellen sich Gegenstände, die gerade zur Hand sind und die sich spontan zu Perkussionsinstrumenten umfunktionieren lassen. Es bietet sich die einmalige Gelegenheit, der Freude an Groove und Klang freien Lauf zu lassen.

Themenfelder sind

- Erleben der unbegrenzten Möglichkeiten des Musizierens mit Körper, Stimme und Alltagsgegenständen
- Kennenlernen der Anleitungsmethoden von Bodymusic- und Stomp-Sequenzen in der Community Music

Modulleitung

Johannes Bohun, Jazz-Schlagzeuger, aktives STOMP-Mitglied, Produzent, Performer, internationaler Dozent

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Impulstage Social Skills

In diesen Modulen wird für wesentliche soziale Kompetenzen sensibilisiert, die einerseits helfen, sich in diversen Gemeinschaften zu bewegen und Netzwerke aufzubauen sowie andererseits befähigen, partizipative Prozesse im Kontext von Community Music zu lancieren und motivierend zu begleiten.

Modul

Gruppendynamik und Teambuilding

Inhalt

In diesem Unterrichtsblock stehen die Dynamiken innerhalb von Gruppen und die Prinzipien des Teambuildings im Kontext der Community Music im Mittelpunkt. Es werden zentrale Theorien und praxisnahe Methoden vermittelt, um Gruppenprozesse bewusst zu gestalten und musikalische Zusammenarbeit effektiv zu fördern.

Themenfelder sind

- Grundlegende Konzepte der Gruppendynamik und deren Bedeutung für musikalische Kontexte
- Reflexion und gezieltes Einsetzen der eigenen Rolle in Gruppenprozessen
- Kennenlernen und praktisches Anwenden von Methoden des Teambuildings
- Gestaltung eines inklusiven und kreativen Umfelds für gemeinsames Musizieren

Modulleitung

Annina Friz, Soziokulturelle Animatorin, Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, didaktische Schwerpunkte: Projektmanagement, Lernprozessbegleitung, Kultur und Vermittlung sowie nachhaltige Entwicklung

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Wird im Rahmen des Unterrichts bekannt gegeben.

Modul

Community ermöglichen, erproben, verstehen

Inhalt

Programmbegleitend stehen in diesem dreiteiligen Modul die Auseinandersetzung und Erfahrungen mit der Community der Teilnehmenden-Gruppe im Zentrum. Mit spielbasierten Lehr- und Lernformen werden unterschiedliche Gruppendynamiken erlebbar und verhandelbar gemacht. Neben community-fördernden Möglichkeiten wird die Gruppe selbst als «Community» arbeiten. Dabei werden die Teilnehmer*innen auf konkrete Themenfelder stossen, die sie in ihre jeweiligen Tätigkeitsbereiche mitnehmen können. Es sind aber auch Impulse der Teilnehmer*innen in die Gruppe hinein willkommen, um diese zu «er-spielen» und zu erforschen. Der Schwerpunkt liegt dabei in einem ersten Teil auf der Frage, mit welchen Möglichkeiten eine Community gestaltet sein kann und welche Gelingensbedingungen es dafür gibt. Die davon ausgehenden Themenfelder werden im zweiten Teil probierend erfahrbar und nehmen die Sensibilisierung der persönlichen Wahrnehmung in den Fokus. Im Kontext dieser Erfahrungen geht es darum, den Umgang mit communitysensibler Sprache und Haltung zu thematisieren und Fragen zu verhandeln, aus welchen sich durch das «Ver-standen» neue Sichtweisen auf die Möglichkeiten der Community-Gestaltung ergeben können. Im dritten Teil stehen verschiedene partizipative Verfahrensweisen im Zentrum, welche die Gruppe wiederum zur Frage der Gelingensbedingungen führen, um das Gelingen im doppelten Sinne auf der Grundlage der Gruppenerfahrungen zu begreifen und zu reflektieren.

Themenfelder sind

- Community-Prozesse «sichtbar» machen
- Gelingensbedingungen von Gruppenarbeiten kennenlernen
- Sensibilisierung der persönlichen Wahrnehmung
- Communitysensible Sprache und Haltung aufbauen
- Partizipative Verfahrensweisen

Modulleitung

Ursula Ulrich, Theaterpädagogin, Schauspielerin, Leiterin des Zentrums Theaterpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Luzern und des Studiengangs Theaterpädagogik, Dozentin für Theaterpädagogik und ästhetische Bildung in der Aus- und Weiterbildung

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul

Moderation und Mediation

Inhalt

In diesem Modul stehen Moderations- und Mediationskompetenzen im Fokus, die für eine positive und produktive Gruppenatmosphäre essenziell sind. Die Teilnehmer*innen erlernen Techniken zur strukturierten Gesprächsführung, zur aktiven Förderung von Kommunikation und zur konstruktiven Konfliktlösung. Durch praxisnahe Übungen entwickeln sie ein Bewusstsein für ihre eigene Rolle als Moderator*in oder Vermittler*in und lernen, Gruppenprozesse gezielt zu steuern.

Themenfelder sind

- Grundlagen der Moderation und Mediation und deren Integration in die Gruppenprozesse
- Techniken zur Förderung einer positiven und produktiven Gruppenatmosphäre
- Kommunikationsstrategien für eine klare und wertschätzende Interaktion
- Kennenlernen und Erproben von Methoden zur Konfliktprävention und -lösung
- Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Rolle als Moderator*in oder Vermittler*in

Modulleitung

Annina Friz, Soziokulturelle Animatorin, Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, didaktische Schwerpunkte: Projektmanagement, Lernprozessbegleitung, Kultur und Vermittlung sowie nachhaltige Entwicklung

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Wird im Rahmen des Unterrichts bekannt gegeben.

Impulstage Projektmanagement

In diesem dreiteiligen Modul werden die wesentlichen Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt, um Community Music-Projekte erfolgreich planen, organisieren und durchführen zu können.

Modul

Projektmanagement

Inhalt

Die Teilnehmer*innen erwerben Grundlagen zur Planung, Umsetzung und Auswertung eines eigenen Community Music-Projekts. Im Austausch werden die jeweiligen Projektschritte gemeinsam reflektiert und auch mit Fokus auf die eigenen Praxiseinheiten gemeinsam weiterentwickelt.

Themenfelder sind

- Grundkenntnisse des Projektmanagements kennenlernen (Situationsanalyse, Zielsetzung, Zeitplanung, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation)
- Transfer der Projektmanagement-Tools auf die Konzeption und Umsetzung der eigenen, im Rahmen des CAS-Programms zu absolvierenden Praxiseinheiten
- In den Praxiseinheiten und den abschliessenden Quintessenz-Präsentationen veranschaulichen die Teilnehmer*innen u. a. ihre Projekterfahrungen, spiegeln diese kritisch und teilen ihre Erkenntnisse mit der Gruppe und den Dozierenden

Modulleitung

Annina Friz, Soziokulturelle Animatorin, Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, didaktische Schwerpunkte: Projektmanagement, Lernprozessbegleitung, Kultur und Vermittlung sowie nachhaltige Entwicklung

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Willener, Alex/Friz, Annina (2019). Integrale Projektmethodik. Luzern: Interact.

Online-Ringvorlesung Spektrum Musik & Soziale Arbeit

Dieses Modul zeigt die Bandbreite der Handlungsfelder von Community Music auf, legt theoretische Grundlagen und ermöglicht Vernetzung.

Modul

Online-Ringvorlesung: Spektrum Musik & Soziale Arbeit

Inhalt

In diesem Modul werden theoretische und methodische Grundlagen in Bezug auf den Einsatz von Musik in der Sozialen Arbeit in mehreren kurzen Online-Abendsequenzen behandelt. Hierbei erhalten die Teilnehmer*innen vielfältige fachwissenschaftliche Impulse von Expert*innen, die u. a. folgende Themenbereiche in Form von Lernvideos, Materialien und vertiefende Workshops («Call a scientist») vermitteln: Ziele der Sozialen Arbeit, Community Music, Soziale Dimensionen des Musizierens, Musikalische Diversität, Inklusion, Partizipation sowie Musik in der Elementarpädagogik, Jugendarbeit und in der sozialen Altenarbeit.

Themenfelder sind

- Überblick über diverse Arbeitsfelder Community Music
- Verständnis über die Rolle und Bedeutung von Musik in der sozialen Arbeit
- Musik als Werkzeug zur Förderung des sozialen Zusammenhalts und der individuellen Entwicklung
- Einblick in die Vielfalt musikbasierter Interventionen und Methoden und Einordnung deren Wirksamkeit in unterschiedliche Kontexte

Modulleitung

Johanna Ludwig, Programmleiterin Community Music und Musik vermitteln, aktive Musikvermittlerin, Instrumentalpädagogin, Musikmanagerin, konzipiert div. Konzert- und Workshopformate für unterschiedliche Zielgruppen

Prof. Dr. Annette Ziegenmeyer, Musikdidaktikerin, Musikpädagogin, Sonderpädagogin, Professorin für Musikpädagogik an der Musikhochschule Lübeck

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Kreative Labore

Einzigartig: Die kreativen Labore bieten einen geschützten Rahmen zum Ausprobieren von neuen Ideen und Visionen.

Modul

Kreative Labore

Inhalt

Die kreativen Labore bieten einen geschützten Rahmen zum Ausprobieren von neuen Ideen und Visionen – mit expliziter Erlaubnis zum Scheitern, Verwerfen, Überdenken, Verändern und Lernen! In den ersten Laboren geben Gäste mit verschiedenen Hintergründen einen Impuls und Einblick in ihr eigenes kreatives Arbeiten mit Gruppen. Anschliessend bieten freie Labortermine den Teilnehmer*innen die Gelegenheit, in einer Kleingruppe eine vorbereitete Praxiseinheit mit der Gruppe durchzuführen, Feedback einzuholen und Resümee zu ziehen.

Themenfelder sind

- Kreative Arbeit und die beteiligten Menschen in sozialen Künsten in einem experimentellen Rahmen erleben
- Ermutigung, eigene, auch unfertige Ideen mit der Gruppe auszuprobieren und daraus zu lernen
- Erfahrungen im Anleiten von Community Music-Ansätzen sammeln

Modulleitung

Johanna Ludwig, Programmleiterin Community Music und Musik vermitteln, aktive Musikvermittlerin, Instrumentalpädagogin, Musikmanagerin, konzipiert div. Konzert- und Workshopformate für unterschiedliche Zielgruppen

Wechselndes Team von Impulsgeber*innen und begleitenden Moderator*innen

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme an den Impulsen, Vorbereitung und Durchführung einer Praxiseinheit in der Gruppe, Auswertung im individuellen Lernportfolio

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Praxiseinheiten

Berufsfeld: Community Music

Modul

Praxiseinheiten

Inhalt

Die Teilnehmer*innen definieren in zwei Praxiseinheiten für sie bedeutsame Inhalte, Methoden und Materialien, die sie als Community Musicians in ihrem angestammten oder gewünschten Arbeitsfeld erproben möchten. Zunächst erfolgt dies in Kleingruppen, wo eine erste Umsetzung im Rahmen der kreativen Labore möglich ist. Optional sind die Kleingruppen eingeladen, ihre Ideen auch in der Praxis zu realisieren. Die zweite, individuelle Praxiseinheit, die auch als Projekt über einen längeren Zeitraum angelegt sein kann, wird in einem frei wählbaren Umfang und Umfeld durchgeführt. Nach Möglichkeit besuchen Vertreter*innen aus dem Dozierenden-Team den Anlass vor Ort. Die Praxiseinheit wird dokumentiert und in nachvollziehbarer Form der Gesamtgruppe zur Verfügung gestellt. Die Soundingboards geben Gelegenheit, die eigene Planung und Konzeption zu diskutieren und Feedback einzuholen.

Für jede Praxiseinheit können optional bis zu zwei Coachings in der Regel bei Dozierenden aus dem CAS-Programm (Verfügbarkeit vorausgesetzt) in Anspruch genommen werden. Die Organisation läuft über die Programmorganisatorin.

Themenfelder sind

- Impulse aus dem CAS-Programm in konkrete Arbeitsfelder übertragen
- Die eigene Persönlichkeit als Community Musician entwickeln
- Die methodischen Kenntnisse in der Praxis umsetzen
- Lern- und individuelle Entwicklungsprozesse reflektieren und einordnen

Modulleitung

Johanna Ludwig, Programmleiterin Community Music und Musik vermitteln, aktive Musikvermittlerin, Instrumentalpädagogin, Musikmanagerin, konzipiert div. Konzert- und Workshopformate für unterschiedliche Zielgruppen

Wechselnde Dozierende aus dem CAS-Programm Community Music

Leistungsnachweis

Konzipierung, Initiierung und Umsetzung einer Praxiseinheit in Kleingruppen im Rahmen der Labore¹ sowie einer individuellen Praxiseinheit, schriftliche Dokumentation in geeigneter Form, aktive Teilnahme an den Soundingboards.

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Für jede Praxiseinheit können optional bis zu zwei Coachings in der Regel bei Dozierenden aus dem CAS-Programm (Verfügbarkeit vorausgesetzt) in Anspruch genommen werden. Die Organisation läuft über die Programmorganisatorin. Eine frühzeitige Planung wird empfohlen.

¹ Eine Umsetzung in der Praxis ist optional.

Abschluss

Wichtige Hinweise

Überblick

Ein erfolgreicher Programmabschluss umfasst

- die vollständige und erfolgreiche Teilnahme an allen Pflichtmodulen (inkl. notwendiger Vor- und Nachbereitungen),
- die erfolgreiche Konzeptions- und Entwicklungsarbeit zweier Praxiseinheiten (im Team und allein)
- die Dokumentation der individuellen Praxiseinheit, die der Gesamtgruppe zur Verfügung gestellt wird,
- das Erstellen eines individuellen Lernportfolios und
- die Abschlusspräsentation vor der Gruppe (persönliche Essenz der Weiterbildung in freier Präsentationsform).

Den Teilnehmer*innen wird fortlaufend empfohlen, die besprochenen Modulinhalte in den eigenen Wirkungsfeldern anzuwenden, in der Praxis vielfach zu erproben, selbständig weiterzuentwickeln und zu reflektieren.

Individuelles Lernportfolio

Die Teilnehmer*innen erstellen während der gesamten Weiterbildung ein individuelles Lernportfolio. Dies bildet final die Grundlage für die Abschlusspräsentation der persönlichen Essenz der Weiterbildung.

Mögliche Themenfelder sind:

- Was waren wichtige Erkenntnisse?
- Was für Methoden habe ich kennengelernt?
- Was hat mich besonders angesprochen, erstaunt, überrascht und herausgefordert?
- Was konnte ich in der Praxis umsetzen und wie waren die Erfahrungen damit?
- Habe ich Inhalte, Materialien oder Methoden weiterentwickelt?
- Welche Themen beschäftigen mich aktuell und möchte ich künftig bearbeiten?

Prüfungsleitung

Johanna Ludwig, Programmleiterin Community Music und Musik vermitteln, aktive Musikvermittlerin, Instrumentalpädagogin, Musikmanagerin, konzipiert div. Konzert- und Workshopformate für unterschiedliche Zielgruppen